



Schulheim

Schloss
Erlach



Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Beiträge	Seite
Jahresbericht des Gesamtleiters Urs Anliker	3
Neues und Aktuelles aus dem Jahr 2022	
Einige Fakten und Zahlen zu Anfragen, Aufnahmen, Austritten, Absagen und Abbrüchen 2022 Alfred Sieger	5
MultiFamilienArbeit MFA im Schulheim Schloss Erlach 2022 Franca Schaller und Jola Fuhrer Beyeler	7
Schule mit Profil Johann Kempels	10
Schulprojekt Yogakissen nähen Olivia Hecke	14
Backe, backe Kuchen Gützli Lukas Zgiet	16
Die Schlossallmend wird fit für die Zukunft Thomas Bischof, Raphael Märk	18
Herausforderungen des Dienstleistungsbereichs im 2022 Urs Roth	23
Das Angebot der Tagesgruppe A. Wollensack, J. Germs, L. Imfeld, N. Messerli	25
Sommerlager Wohngruppe Halde Julie Evrard	30
Sommerlager Wohngruppe Laube Ina Krämer	32
Was es sonst noch zu berichten gibt	
Betriebsrechnung	34
Chronik	35
Personal Stand am 31. Dezember 2022	36
Zuwendungen Freizeitfonds	39
Rück- und Ausblick des Ehemaligenvereins Michel Cron	41
Allgemeine Informationen	44
Kunstkartenverkauf	46
Freizeitfonds	48

Jahresbericht des Gesamtleiters

*«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben.»*

Albert Einstein (1879–1955)

Das Jahr 2022 ist für die Einrichtung Schulheim Schloss Erlach ein geschichtlich bedeutendes Jahr. Es ist das letzte Jahr der Zugehörigkeit zur Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI. Da der Grosse Rat am 17. Juni 2021 die Privatisierung ablehnte (wir berichteten im letztjährigen Jahresbericht darüber), beschloss der Regierungsrat den Wechsel der Einrichtung Schulheim Schloss Erlach zusammen mit drei weiteren kantonalen Einrichtungen in die Direktion für Inneres und Justiz DIJ. Dieser Entscheid ist die Folge des neuen Gesetzes über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG), welches kürzlich in Kraft getreten ist. Nach diesem Gesetz wird die DIJ für die Kinder- und Jugendeinrichtungen des Kantons zuständig sein. Dies war nicht immer so, denn verschiedene Direktionen waren für die einzelnen rund hundert Einrichtungen zuständig. So war die GSI, die vormals Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF hiess, seit 1874, dem Gründungsjahr des Schulheims Schloss Erlach, für dieses zuständig. Eine 148-jährige Zusammenarbeit geht somit mit dem Berichtsjahr zu Ende. Gerne nehme ich den aktuellen Jahresbericht zum Anlass, der GSI und ihren Vorgängerdirektionen für ihren langjährigen Einsatz zugunsten des Schulheims zu danken. Es sind die Kolleginnen und Kollegen in der Direktion, die diesen Einsatz leisteten. Unter den drei Direktoren Samuel Bhend, Philippe Perrenoud und Pierre Alain Schnegg, die ich in meiner Tätigkeit im Schulheim erleben durfte, standen uns die Mitarbeitenden der Direktion mit persönlichem Einsatz und einem grossen Herzen für unsere Anliegen und Aufgaben zur Seite. Unserem Direktor Pierre Alain Schnegg und allen Mitarbeitenden der Zentralverwaltung besten Dank für die engagierte und teils jahrzehntelange enge und unterstützende Zusammenarbeit.

Nehmen wir nun Abschied von der Vergangenheit und wenden wir uns der Zukunft zu. Der Wechsel per 2023 in eine neue Direktion will gut vorbereitet sein. Im Projekt Umgliederung in die Direktion für Inneres und Justiz wurden im Berichtsjahr alle relevanten Themenbereiche intensiv bearbeitet: Organisation, Personal, Finanzen und IT. Auf allen Ebenen – strategisch und operativ – mussten Grundlagen neu erschaffen werden. Die Erfahrung zeigt, dass der Kanton als vermeintlicher Konzern so gar nicht existiert, denn die sieben kantonalen Direktionen sind bisher in den allermeisten Bereichen autonom unterwegs. Sie bilden sieben kleinere, eigenständige Konzerne. Deshalb müssen sämtliche Geschäftsbereiche bei einem Direktionswechsel angepasst werden. Als Beispiel sei die Informatik erwähnt, die – unglaublich, aber wahr – von Grund auf neu aufgebaut werden musste. Zur Umsetzung eines reibungslosen Direktionswechsels benötigt es enorm viel Planungs- und Vorbereitungsarbeit. Der Vergleich sei erlaubt: der damalige Aufwand der Vorbereitungsarbeiten für die nicht zustande gekommene Privatisierung war keinesfalls grösser. Der Kanton war aber nicht untätig und hat bereits einiges zum Besseren initiiert: so ist, wenn wir beim Beispiel Informatik bleiben, die Einführung des kantonalen

Jahresbericht des Gesamtleiters

PC-Arbeitsplatzes (BE-KWP) auf eine Harmonisierung der gesamten Kantonsverwaltung ausgerichtet. Zusätzlich wird mit der per Januar 2023 geplanten Einführung von SAP, der neuen Konzernsoftware für die Abwicklung der Geschäftsprozesse, ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer Vereinheitlichung gemacht. In nicht allzu ferner Zukunft werden die Direktionen also administrativ auf gleicher Basis und damit unkomplizierter zusammenarbeiten können. Ein Direktionswechsel wird sich dementsprechend weniger aufwändig gestalten. Das gesamte Projekt der Umgliederung wurde von Sabina Stör, der Leiterin des kantonalen Jugendamtes der DIJ, umsichtig gesteuert und geleitet. Die vier vom Wechsel betroffenen Jugendeinrichtungen wurden dabei optimal ins Projekt einbezogen, konnten wichtige Entscheidungen mitprägen und wurden von Projektleitung und Teilprojektleitenden sowie verschiedenen externen Firmen bestens unterstützt. Dies ein nicht zu unterschätzender Umstand, sollen die Einrichtungen in der neuen Direktion doch gut starten können. Damit wird für alle Beteiligten eine solide Basis für eine zukünftige prosperierende Zusammenarbeit geschaffen. Es bleibt noch eine Menge zu tun, auch im neuen Jahr. Aber vieles ist gut aufgegleist und funktioniert bereits. Dafür danke ich bestens.

In meinen Dank schliesse ich gerne die per Ende 2022 abtretende Heimkommission mit ein. Als staatliche Kommission der bisher zuständigen Direktion GSI nahm sie eine wichtige Funktion in der Strategieentwicklung, Aufsicht und Beratung wahr. Mehr als ein Jahrzehnt arbeitete die Kommission unter Präsident Heinz Lüthi und den Mitgliedern Ursula Schwab, Fritz Friedli, Werner Salzmann und Patrik Sager konstant und engagiert zusammen. In dieser Zusammensetzung gestaltete die Kommission insgesamt drei Privatisierungsprojekte mit und führte, verbunden mit Angebots- und Infrastrukturfragen, etliche engagierte Standortdiskussionen. Fundierte Analysen bestätigten den eingeschlagenen strategischen Weg der Kommission. Das Resultat lässt sich sehen: eine gut funktionierende stationäre Versorgung für die Region Biel-Seeland am Hauptstandort Erlach gepaart mit einem hohen Potential für ambulante Leistungen in Zentrumsnähe. Wir sind gut unterwegs beim Erreichen der strategischen Zielvorgabe. Dies ist der Kommission zu verdanken, welche sich nun per Ende Jahr auflöst. Eine Nachfolgekommission wird im 2023 ihre Arbeit übernehmen und weiterführen. Herzlichen Dank, liebe Mitglieder der Heimkommission, für die langjährige wohlwollend kritische und auch visionäre Begleitung in stürmischen und zuweilen ruhigen Zeiten. Das standhafte Festhalten an der Vision wird sich für die gesamte Region Biel-Seeland dereinst als Segen erweisen.

Ein grosser Dank geht auch an alle Mitarbeitenden, die in den Zeiten des Umbruchs ihre herausfordernde Arbeit mit Engagement anpackten und der Einrichtung Schloss Erlach trotz politischen Unsicherheiten, veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und administrativem Wandel die Treue hielten. Diese hohe Konstanz garantiert letztlich das verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebot für die Kinder und Jugendlichen aus der Region und dem ganzen Kanton. Herzlichen Dank!

Urs Anliker, Gesamtleiter

Einige Fakten und Zahlen zu Anfragen, Aufnahmen, Austritten, Absagen und Abbrüchen 2022

Wir hatten zuvor acht Jahre eine gemeinsame Abklärungsstelle und eine gute Zusammenarbeit mit der Partnerinstitution Zentrum für Sozial- und Heilpädagogik Landorf Köniz–Schlössli Kehrsatz (ZSHKK), die 2021 endete. Seit Anfang 2022 organisiere ich ad interim die Abklärung in eigener Regie.

2022 war ein extrem turbulentes Jahr. Wir hatten zwar im Sommer 2022 im Internat 9 geplante Austritte mit bis auf einen Fall sehr gut geklärten Anschlusslösungen, aber auch aufs Jahr verteilt weitere 7 unvorhersehbare Abbrüche.

Für 16 von insgesamt 28 Plätzen, für mehr als die Hälfte der Plätze auf den vier Wohngruppen, mussten neue Schüler und Schülerinnen gefunden werden, was nicht gelang. Es konnten 8 neue Kinder und Jugendliche ins Internat eintreten, was 2022 zu einer Unterbelegung des Internats führte. Tatsächlich habe ich in dem Jahr jedoch 41 Vorabklärungen gemacht, also bei 33 davon führte der Aufwand zu keiner Aufnahme.

Anders sah es in der Tagesgruppe aus, dort war die Anzahl Plätze von 4 auf 8 erhöht worden, die ab August 2022 alle belegt waren.



Einige Fakten und Zahlen zu Anfragen, Aufnahmen, Austritten, Absagen und Abbrüchen 2022

Bei den Abbrüchen fallen drei Samples auf. Erstens: Kinder und Jugendliche konnten sich nicht auf das Angebot einlassen und/oder fühlten sich hier nicht wohl. Teilweise allein, teilweise unterstützt durch die Eltern wurde in den Widerstand getreten und es musste nach Alternativen gesucht werden. Zweitens: Schulabsentismus entweder aufgrund depressiver Verstimmungen oder oft gepaart mit unter drittens aufgeführten Verhaltensweisen. Drittens: Massive Grenzüberschreitungen wie häufige Entweichungen, Vandalismus im Schloss und der Umgebung, Mobbing und Gewalt unterhalb der Jugendlichen, Gewaltandrohungen gegenüber Erwachsenen, Regelüberschreitungen im Umgang mit digitalen Medien, Drogenbesitz und Drogenkonsum sowie mutmasslichen Drogenhandel, auch Einbrüche, Diebstahl und Raub. Es benötigte mehrere Polizeieinsätze. Hier fehlte uns teils das Instrumentarium.

In der Rückschau lässt sich sagen, dass Zuweisungen durch die Jugendanwaltschaft unsere Möglichkeiten schnell einmal übersteigen und unser offener Rahmen von den Jugendlichen nicht als Chance gesehen wird, sondern eher als Versorgungsposten, um weiter zu machen wie vor dem Eintritt. Aber auch bei Zuweisungen via EB mit dem neuen standardisierten Abklärungsverfahren (SAV) – das ich im Übrigen als sehr gut finde – und verfügt durch die Schulinspektorate, stellt sich immer wieder heraus, dass die Passung zwischen Bedarf und Angeboten nicht leicht ist. Es ist eine eindeutige Zunahme von Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen, die im Setting der 7er Wohngruppen kaum integrierbar und bei einer Klassengrösse von 7–8 ebenso überfordert sind und nicht zurechtkommen und tendenziell wohl ein Einzelsetting bräuchten.

Gleichzeitig ist es mit der Einführung der neuen Schulgesetzgebung 2022 nun organisatorisch und administrativ viel aufwändiger geworden, auch Abbrüche oder Umplatzierungen vorzunehmen und zu begleiten. Wir oder die Zuweisenden müssen entweder bei den Erziehungsberatungsstellen (EB) einen Antrag zur Überprüfung des Abklärungsverfahrens oder eine Gefährdungsmeldung bei der KESB oder beides einreichen, damit geprüft werden kann, wie es mit der/dem Jugendlichen weitergehen soll. Hinzu kommen die neu erforderlichen Meldungen und Berichterstattungen bei den beiden involvierten Direktionen.

Alfred Sieger, Stv. Gesamtleiter und Abklärungsstelle ad interim

MultiFamilienArbeit MFA im Schulheim Schloss Erlach 2022

Im Frühling des letzten Jahres konnten wir die MFA aus dem Corona-Schlaf wecken und mit neuen Familien durchstarten. Wir haben fünf Anlässe durchgeführt und inzwischen ist ein schöner Zusammenhalt unter den sechs Familien entstanden.

Nach dem Elternanlass im April haben wir im Juni einen Abend zum Thema **IDENTITÄT STÄRKEN** gestaltet. Die Familien haben den Auftrag erhalten zu überlegen, was sie stark macht und welche Gemeinsamkeiten sie verbinden. Dies haben sie schliesslich auf einem Familienwappen künstlerisch festgehalten. Dann wurde das Wappen den anderen Familien präsentiert.

Der Abend im August hat sich um das Thema **REGELN** gedreht. Dabei haben wir einerseits überlegt, welche Regeln es braucht, wenn in einer so grossen Gruppe gearbeitet wird und haben die Wünsche aus der Gruppe zu MFA-Regeln zusammengetragen. Wir haben die Familien auch gefragt, welche Regeln es denn zuhause gibt und was ihnen da wichtig ist. Die Familien haben die Köpfe zusammengesteckt und eine Familienverfassung geschrieben. Dabei wurde festgestellt, dass sich Regeln im Laufe der Zeit verändern und erneuern müssen; dass es aber auch Regeln gibt, die immer gelten oder wieder gelten sollten.



Im Oktober haben wir am Thema **GEFÜHLE** gearbeitet. Das war ein sehr berührender Abend. Nach dem Einstieg sind sich die Kinder in einem Kreis gegenübergesessen. Die Eltern haben mit ihren Stühlen einen grossen Kreis darum herungemacht. Wir haben die Kinder gefragt, wie alles begonnen hat und wie es dazugekommen ist, dass sie ins Schloss eingetreten sind. Die Kinder haben sehr offen und berührend ehrlich berichtet. Es war die Rede von Ängsten in der Regelschule und von anderen Schwierigkeiten. Dann haben wir die Plätze getauscht und die Eltern haben sich in die Mitte gesetzt. Nachdem die Kinder so mutig begonnen hatten, fiel es auch den Eltern leichter ihre Geschichte zu erzählen. Es entstand eine grosse Betroffenheit im Raum und auch das gute Gefühl, mit seiner Geschichte nicht allein zu sein.

Im November ging es um das Thema **ROLLENKLÄRUNG**. Die Familien haben die Aufgabe erhalten, ein Familienvehikel zu entwerfen. Das durfte ein Fantasie-Transportmittel sein, mit dem die Familie unterwegs ist. Es ging uns um die Besetzung des Vehikels. Wer hat welche Aufgabe? Wer ist alles dabei? Wie ist die Familie unterwegs? Das war ein sehr lustiger Abend mit einem Nashorn, einem Schiff und einem Bus. Mit dem Thema der Rollen kamen wir

MultiFamilienArbeit MFA im Schulheim Schloss Erlach 2022

auch auf Aufgaben, Verantwortung, Sicherheit und Schutz zu sprechen. Die Kinder haben sich mit den Eltern darüber ausgetauscht, dass es beim «Befehlen» nicht nur darum geht, wer bestimmen darf, sondern dass es auch heisst, die Verantwortung zu übernehmen, wenn es schwierig ist. Die Kinder waren sich einig darin, dass es gut ist, wenn ihre Eltern die Verantwortung übernehmen.

Im Dezember wollten wir zum Jahresausklang beim Seemätteli Fondue essen. Dies mussten wir wegen Krankheit leider absagen.



Übergeordnet geht es in der MultiFamilienArbeit um diese Themen:

- **IDENTITÄT STÄRKEN**
Sich als Familie auf Gemeinsamkeiten, Stärken und Werte besinnen
- **ROLLEN KLÄREN**
Überprüfen, wer in der Familie eigentlich für was zuständig ist und wie es auch sein könnte
- **BEDÜRFNISSE ERKENNEN**
Wer braucht in der Familie was? Was ist für Eltern wichtig und was für die Kinder? Wie können Bedürfnisse benannt und geäussert werden?
- **KOMMUNIKATION VERBESSERN**
Was können wir tun, um einander (besser) zu verstehen?
- **KONFLIKTE LÖSEN**
Wie gehen wir mit Konflikten um? Wie regeln wir sie? Wie schliessen wir Frieden?
- **ABSCHIEDE GESTALTEN**
Was bedeutet Abschied und Trennung und wie gehen wir damit um?

In jeder MultiFamilienArbeit geben wir den Familien die Gelegenheit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, neue Erfahrungen zu machen und als Gruppe zu reflektieren. Wir überlegen auch, wie die Familien die neuen Erkenntnisse in ihren Alltag zuhause einbringen können.

MultiFamilienArbeit MFA im Schulheim Schloss Erlach 2022

Es ist oft laut und lustig, weil wir viel spielen. Es gibt aber auch ernste und nachdenkliche Momente, die neue Einsichten bringen und die Familien voneinander lernen lassen. Insgesamt macht die MultiFamilienArbeit sehr viel Freude und wir staunen über die Kreativität und das Engagement der Eltern und Kinder!

Das sagen Eltern über die MultiFamilienArbeit:

Wie unterstützt euch die MFA?

- **«Die konstruktiven Gespräche und der Austausch mit anderen Familien»**
- **«Wir arbeiten an Themen, die für unsere Familie nützlich sind»**

Wie hat die MFA die Beziehung zu deinem Kind verbessert?

- **«Wir sind uns nähergekommen. Zuhause diskutieren wir immer noch über die Themen»**
- **«Wir versuchen bestimmte Themen bei uns zuhause bewusst umzusetzen»**

Was betrachtest du anders durch die MFA?

- **«Dass man nicht alleine ist und es allen gleich geht!»**
- **«Dass wir mit unseren Schwierigkeiten nicht alleine sind!»**



Es gibt noch freie Plätze! Wir freuen uns über neue Familien, die dazu stossen und sich mit uns auf das Abenteuer MultiFamilienArbeit einlassen!

Franca Schaller, Sozialpädagogin und
Jola Fuhrer Beyeler, Systemberaterin

Schule mit Profil

In den Allgemeinen Hinweisen und Bestimmungen (AHB) des besonderen Volksschulangebots im Kanton Bern wird die Funktion der Schule mit dem nachfolgenden Textabschnitt eingeleitet.

«Institutions- und Schulleitungen, Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schüler sowie die Schulbehörden im integrativ umgesetzten besonderen Volksschulangebot (bVSA) gestalten im Austausch mit den Eltern die Schule gemeinsam.

Das Schulklima und eine kontinuierliche Schulentwicklung sind Grundlagen für die Schule als Lern- und Lebensraum und als lernende Organisation. Die AHB bVSA bieten Hinweise und Bestimmungen zur gemeinsamen Gestaltung von Schule und Unterricht.»

Der Bereich Schule im SHE gründet gemäss den oben aufgeführten AHB auf dem kompetenzorientierten Lehrplan 21 und dessen verbindlicher Erweiterung «Anwendung des Lehrplans 21 für SuS mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen».

So wirkt z.B. darin das Schulteam in einer multiprofessionellen Zusammensetzung von Lehr-, Fach-, Betreuungs- und Assistenzpersonal mit der Schulleitung im Rahmen eines pädagogischen Konzeptes. Die Grundlagen für eine Aktualisierung des pädagogischen Konzeptes im SHE werden unter dem Leitstern des aktuellen Jahresziels «Schule mit Profil» an den gemeinsamen Teamtagen erarbeitet.

Zentrale Dimensionen einer Schulentwicklung gemäss AHB bVSA:

- Schülerinnen und Schüler mit komplexen Lernbehinderungen und einer breiten Vielfalt an persönlichen Ressourcen.
- Unterrichtsentwicklung ausgerichtet auf die Befähigung der SuS zu einem selbstständigen Lernen und Leben.
- Zusammenarbeit im Schulteam geprägt durch eine pädagogische Koordination und gegenseitige Wertschätzung, Unterstützung und Beratung im Teamteaching, an zyklenübergreifenden Nahtstellen sowie mit den Erziehungsberechtigten, Fachstellen und dem ausserschulischen Umfeld.
- Implementierung einer förderdiagnostischen Erfassung nach ICF¹ in die individuelle Förderplanung der SuS.
- Summative und formative Beurteilung der SuS mit regelmässigen schulischen STAOs unter Einbezug der SuS und Erziehungsberechtigten zu individuellen Schullaufbahnentscheiden.
- Umsetzung des Bildungsauftrags gemäss LP 21 durch obligatorischen und fakultativen Unterricht und Kompetenzförderung gemäss Lektionentafel für 39 Schulwochen.
- Klassenorganisation und Grobstruktur der Unterrichtslektionen gemäss Leistungsvereinbarung (SuS-Anzahl, Lektionenpool und indiv. Förderlektionen) zum bestehenden SuS-Bedarf.

1 ICF. International Classification of Functioning, Disability and Health

Schule mit Profil

- Unterrichtszeiten gemäss schulischer, agogischer, sozialpädagogischer Angebote inkl. Exkursionen, Projekttage und -wochen, Lager und spezielle Anlässe (Veranstaltungen, Feste, Sporttage).
- Unterrichtsgestaltung mit adäquaten Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien.
- Fächerübergreifende Themen in entsprechenden Modulen zur beruflichen Orientierung (BO), Medien und Informatik (MI) und Gesundheitsförderung (GF) sollen einen systematischen und nachhaltigen Kompetenzaufbau bei den SuS bewirken.
- Fragestellungen zur künftigen Schule mit Profil im SHE
- Welche Dimensionen unseres künftigen Schulprofils können vom Schulteam mitgestaltet werden?
- Auf welchen Ebenen der anstehenden Schulentwicklung können die vorhandenen überfachlichen und fachlichen Kompetenzen eingebracht werden?
- In welchem Bereich liegen bereits grosse pädagogische und didaktische Ressourcen beim bestehenden Schulteam vor und in welchen Bereichen müssen wir als lernende Schulorganisation unsere Kompetenzen erweitern, bzw. weiterentwickeln?
- Diese und weitere Fragestellungen sind derzeit in einem rollenden Entwicklungsprozess in der Diskussion im Bereich Schule. Das Schulteam engagiert sich voller Elan in diesem Prozess und freut sich darauf eine nachhaltige Entwicklung im SHE mittragen zu können.



Schule mit Profil

Personal Schulbereich 2022

Im letzten Kalenderjahr konnten wir einige neue Fachpersonen im Schulbereich begrüßen. Nach den Sportferien begann Vincent Länzlinger sein Praktikum für die verunfallte Ricarda Wenger und ist seit dem Schulbeginn 2022/23 Praktikant in der Klasse See. Ab Mai 2022 wurde Johann Krempels als neuer Bereichsleiter Schule von seinem Vorgänger Jürg Zürcher eingeführt.

Aufgrund von Krankheitsausfällen und längeren Ferienaufenthalten konnten neue Lehrpersonen in das Team Schule aufgenommen werden:

- Marco Brand als Springer und Teilzeitlehrperson in der Klasse See
- Joana Frei als Teilzeitlehrperson stellvertretend für Julia Isch in der Klasse Chasseral
- Maria Gössi stellvertretend als Teilzeitlehrperson in den Klassen See, Hoggeberg und Jolimont
- Johann Krempels als Teilzeitlehrperson in den Klassen Jolimont und Hoggeberg
- Neal Schaap als Klassenlehrperson stellvertretend für Sebastian Wacker in der Klasse Hoggeberg
- Cornelia Stucki als Teilzeitlehrperson im Tonatelier in der Klasse Jolimont
- Claudia Thommen als Klassenassistentin in der Klasse Hoggeberg
- Anna Schmitz in der neu gegründeten Klasse Jolimont.

Auf Schuljahrbeginn 1.8.2022 starteten die nachfolgenden Praktikantinnen und Praktikanten ihren Einsatz im Bereich Schule:

- Sandrine Andenmatten, Klasse See
- Olivia Hecke, Klasse Chasseral
- Yanik Messerli, Klasse Jolimont (bis 30.09.2022)
- Nino Brönnimann, Klasse Jolimont (ab 1.10.2022)
- Vincent Länzlinger, Klasse Insel

Der Neustart in das aktuelle Schuljahr 2022/23 war mit den ungeplanten Krankheitsausfällen eine grosse Herausforderung für das gesamte Schulteam und als Folge darauf auch für die Schülerinnen und Schüler (SuS). In der oberen Auflistung sind die kurzfristigen Stellvertretungen nicht aufgelistet. Somit ergab sich für die SuS und das Schulteam ein beständiger personeller Wechsel, was es erschwerte in eine «vertraute» Lernatmosphäre und Zusammenarbeit einzutauchen.

Schule mit Profil

Der per 1.1.2023 geplante Direktionswechsel unserer Gesamteinstitution zur DIJ, neue Vorgaben der BKD sowie eine neue Zuweisungsstrategie der Erziehungsberatungen und des Inspektorats sind zusätzliche Herausforderungen, die wir im Schulbereich teilweise noch vollziehen und verdauen müssen.

Der erfolgte Neustart per 1.8.2022 der Klasse Jolimont im Zyklus 1, ohne bestehende adäquate Schulräume und Spielumgebung, war ein ganz besonderer organisatorischer Hosenlupf. Leider hat diese Belastung und die zugewiesenen komplexen Schülerprofile im Zyklus 1 die Klassenlehrperson Anna Schmitz bewogen, per 31.12.2022 ihre Stelle zu künden. Ihr gilt unser ganz spezieller Dank für den Aufbau dieses neuen Zyklus im Angebot vom Schulheim Schloss Erlach.

Die äusseren und die inneren Entwicklungen im Schulheim erfordern für den Bereich Schule eine bewusste Schulentwicklung zu einer Schule mit Profil. Dass in einem derartigen Entwicklungsumfeld und diesen aussergewöhnlichen Herausforderungen die Mitarbeitenden an ihre persönlichen Grenzen stossen ist nachvollziehbar. Umso wichtiger ist es, dass die vorhandenen personellen Ressourcen und das fachliche Know-How in die anstehende Entwicklung im Schulheim einfliessen können und dass alle Mitarbeitenden im Leistungsbereich Schule für ihr Wirken wertgeschätzt und anerkannt werden.

Hoggeberg	Insel	Chasseral	See	Jolimont	Total
7	6	5	4	5	27

Bildungsstatistik Bereich Schule

Anzahl SuS/Klasse

Klassen 21/22	Klassen 22/23	Lernende	ausser-kommunal	ausser-kantonal	Asyl-bewerber
4	5	27	26	1	0

Kantonale Bildungsstatistik 2022/23

Johann Krempels, Bereichsleiter Schule

Schulprojekt Yogakissen nähen

Das **Schulteam** hat das Weihnachtsmarktprojekt im Vergleich zum letzten Jahr weiterentwickelt. Mit der Unterstützung der Dienstleistenden stellten auch die Wohngruppen und externe Teilnehmende ihre Stände im Schlosshof auf. Das Ziel dieser reichhaltigen Lernerfahrungen ist die Förderung der Kompetenzen im Bereich Planung, Produktion, Werbung, Verkauf und Zusammenarbeit als kleinen Wirtschaftskreislauf zu erleben. Ein wesentlicher Sinn und Zweck für die Schülerinnen und Schüler ist der Gewinn von Einnahmen, die für Lager und Ausflüge genutzt werden können.



Zu Beginn wurde in der Klasse diskutiert, was auf dem Markt angeboten werden soll. Ein Produkt, das bereits letztes Jahr gutes Geld eingebracht hat, sind die selbstgemachten Yogakissen. Die Stoffe der einzelnen Teile können beim Kauf selbst ausgewählt werden. So wird gezielt ein individuelles Produkt hergestellt, das von den Kundinnen und Kunden zusammengestellt wird.

Zur Vorbereitung hat die Klasse als erstes die Innenkissen gemacht. Dazu gehört das Ausschneiden des Stoffes, das Zusammennähen, das Füllen und schlussendlich das Zunähen der Kissen. Die Aufgaben wurden meistens nach den Ressourcen und Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen verteilt. Die Jugendlichen, die im letzten Jahr schon dabei waren, konnten ihr Wissen wieder hervorheben und an die Neuen weitergeben.



Schulprojekt Yogakissen nähen

Immer wieder wurde in der Klasse besprochen, wofür das Geld schlussendlich gebraucht werden soll. Diese Motivation war für mich vor allem am Weihnachtsmarkt selbst spürbar. Die Schülerinnen und Schüler gingen auf die Menschen zu und versuchten, diese von der Brauchbarkeit und der Qualität der Yogakissen zu überzeugen.

Nach dem Weihnachtsmarkt lagen uns sechs Bestellungen von Yogakissen vor. Nun ging es darum, die gewünschten Stoffe hervorzunehmen, sie mit den richtigen Schnittmustern zuzuschneiden und diese wiederum zusammenzunähen.



Olivia Hecke, Ausbildungspraktikantin Klasse Chasseral

Backe, backe ~~Kuchen~~ Gützli

Dieses Jahr wurde fleissig gebacken.

Auf einem gedeckten Weihnachtstisch dürfen selbstgebackene Weihnachtsgützli natürlich nicht fehlen. Ich habe die Lehrpersonen (LP) angefragt, ob eine Mithilfe der Schüler gewünscht ist. Die LP haben allesamt freudig zugesagt, somit haben wir mit jeder Schulklasse, bei stimmungsvoller Weihnachtsmusik, das Weihnachtsg Gebäck zubereitet.

Dabei hat jede Klasse einen von mir zubereiteten Teig erhalten. Diesen haben die Kinder ausgewählt, ausgestochen, geschnitten und geformt. Es gab Vanillekipfel, Zimtsterne, Brunzli, Sablés und natürlich auch Mailänderli. Die Kinder und Jugendlichen haben nebst Durchhaltewille auch

ihre Kreativität spielen lassen und z.B. eine Sablé-Pizza oder Gesichter gestaltet. Das Ergebnis hat mich sehr gefreut es sah sehr gut aus und schmeckte vorzüglich.

In diesen gemeinsamen Tätigkeiten, bei denen ich mit den Kindern, aller Klassen, arbeiten durfte, ist mir aufgefallen, wie wertvoll die arbeitsagogische Arbeit ist. Die Möglichkeit, den Kindern einen Ort neben dem Klassenzimmer zu bieten und eine Arbeit aufzugeben, in der Kreativität wie auch Fingerfertigkeit gefördert wird, ist ein Privileg, welches den Kindern, wie die Bilder aufzeigen, sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

Lukas Zgiet, Küchenchef



Backe, backe Kuchen Gützli



Die Schlossallmend wird fit für die Zukunft



Dass die Schlossallmend mit ihren drei Bereichen «Bauernhof – Garten – Seemätteli» neben der Sozialpädagogik und der Heilpädagogik als wichtiger Teil der Arbeitspädagogik zählt, ist für uns alle unbestritten. Die Schlossallmend ist mit ihren unzähligen Nutzungsmöglichkeiten eine Stärke des Schulheims Erlach, welche seinesgleichen suchen lässt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Schlossallmend mit ihren arbeitspädagogischen und pädagogischen Möglichkeiten in Zukunft noch wichtiger werden wird als sie das bereits heute ist. Deshalb muss sie fit sein für das was da noch alles kommen mag. Wir müssen den gewachsenen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen sowie des Gesamtbetriebs gerecht werden können.

Welche Veränderungen und Anpassungen sollen wir nun vornehmen? Um dies herauszufinden, haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet, welche personell aus allen drei Bereichen besetzt wurde. Nach mehreren Sitzungen haben wir beschlossen, folgende Veränderungen vorzunehmen.



Das Erscheinungsbild des Hofes soll geändert werden. Wir wünschen uns eine Willkommenskultur mit Wegweisern, Schildern, Bildern und Farben. Der Hof soll einladen zum Besuchen, Erfahren, Erleben und Verweilen. Dafür sollen auch Begegnungsorte entstehen, ein Verkaufsladen mit hofeigenen Produkten, schön gestaltete Infotafeln und interessante Tiergehege.

Die Schlossallmend soll vermehrt von der Schule und den Wohngruppen genutzt werden können.



Die Schlossallmend wird fit für die Zukunft



Dazu wird eine verbesserte Infrastruktur, z.B. nutzbare Räume zum Lernen und Unterrichten, benötigt. Das Angebot soll mit neuen Tieren auf dem Hof erweitert werden, um diese vermehrt in der Tier-Mensch Beziehung einzusetzen. Dieser Bereich soll künftig ein Treffpunkt werden und auch in der Freizeit genutzt werden. Ein Verkaufsladen ist geplant, in dem alle selbsthergestellten Produkte von Hof, Garten, Schule und Wohngruppen der Bevölkerung zum Kauf angeboten werden können.

Seit 06. Mai 2022 haben wir zusammen mit den Schulklassen in erlebnispädagogischen Lektionen wöchentlich während drei Lektionen an der neuen Willkommenskultur gearbeitet. In 10 unterschiedlichen Kleinprojekten konnten die Schülerinnen und Schüler mitwirken und so diese Veränderung mitgestalten. Fitness/Workout–Schweinestall–Schildkröten–Biologiezimmer (Maker-space)–Wegweiser–Eingangspforte–Schilder–Tiersilhouette / Tierbilder–QR-Code–Bilderwand.

Bis alles umgesetzt ist, wird es noch einige Zeit dauern und viel Arbeit benötigen. Wir bleiben dran, Schritt für Schritt gemeinsam in die Zukunft.





Kleinere Kuhfladen sind zu sehen

Ja genau, Sie lesen richtig, kleinere Kuhfladen sind auf dem Schlossallmend Bauernhof zu sehen und die Verursacher dafür sind die im Februar 2022 neu eingezogenen Dahomey Zwerggrinder, der Stier «Luan», seine Freundinnen «Mischl» und «Elly». Die kleinste Rinderrasse der Welt. In der Arbeitsgruppe haben wir uns gemeinsam für diese tolle Zwergrasse entschieden. Am Ostermontag kam dann auch schon das erste Jungtier auf die Welt, das wir später auf den witzigen Namen «Kuhba» taufte.



Grunz Grunz, tönt es neu mit dem Dialekt der Wollschweindame «Wulli» und der Turoboljedame «Pünktli». Kennengelernt haben sich die zwei erst in ihrem neuen Zuhause hier in der Schlossallmend, und mir schien es ein bisschen wie ein Kennenlernen auf der WG, wenn jemand Neues bei uns ankommt. Sie haben sich gegenseitig beschnuppert, sich mehrmals leicht mit der Nase angeschubst und die Rollen geklärt. Nicht nur für tiergestützte Aktivitäten wurden diese tierischen Freunde schon eingesetzt, sondern auch als wertvolle Mitarbeiter im Garten, haben sie doch schon den Boden gepflügt.

Was es mit den griechischen Landschildkröten «Nino und Lars» und meiner Konfirmation auf sich hat, erfahren sie bei ihrem nächsten Besuch auf der Schlossallmend. Ah ja, für diejenigen, die mich noch nicht kennen, ich bin der «Neue» Arbeitsagoge, Tierpfleger und Landwirt auf dem Bauernhof. Bis bald!

Thomas Bischof, Arbeitsagoge/Landwirt

Die Schlossallmend wird fit für die Zukunft



Der Garten im Wandel der Schlossallmend

Vieles hat sich im letzten Jahr in der Schlossallmend geändert, einiges auch in der Gärtnerei. Nach einer Umfrage, welches beliebte Gemüsesorten sind, habe ich die Anbauplanung überarbeitet und nach den Wünschen der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeitenden angepasst. So haben wir letztes Jahr zum ersten Mal Kartoffeln und Stangenbohnen angebaut, aber auch das Blumenangebot wurde ausgebaut. Nebenbei wurden Blumenbeete angepasst und alte Maschinen gewaschen und verkauft. Einige gingen ins Emmental und die Sämaschine schaffte es sogar bis nach Mazedonien.



Postenblatt



Fragen	Antwort
Warum gibt es weisse und braune Eier?	Rote Ohrscheibe = braune Eier / weisse Ohrscheibe = weisse Eier
Warum muss man Schafe scheren?	Dass es nicht schwitzt, nicht verklebt, keine Behausung von Parasiten
Was lebt im Steinhäufen?	Insekten, Reptilien, Amphibien, kleine Säugetiere
Wie viele verschiedene Gemüsesorten bauen wir im Garten an?	+5
Weshalb macht man eine Fruchtfolge?	Boden bleibt fit und fruchtbar, verhindert Krankheiten und Schädlinge
Was sind Biodiversitätsflächen?	Buntbrache, Hochstamm, Haufen, Steinmauer, Blühstreifen, Untersaat
Warum brauchen wir Bienen?	Honig, Pflanzen befruchten
Wie viel Honig macht eine Biene in ihrem Leben?	1 Teelöffel
Welches Obst haben wir im Schulheim Schloss Erlach?	Apfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen, Mirabellen, Pflaumen, Quitten, Kiwi, Indianerbanane
Was muss man beachten, wenn man zu Mutterkühen geht?	Natürlicher Beschützerinstinkt, Abstand halten
Weshalb soll man kein Abfall wegwerfen?	Beschädigen Maschinen, machen Tiere krank

Die Schlossallmend wird fit für die Zukunft



Die vielen tollen Veränderungen wollten wir auch dem ganzen Schulheim zeigen, damit möglichst alle profitieren können. So organisierten wir beim Herbstfest einen grossen Postenlauf mit vielen Fragen um und zur Schlossallmend. An diesem Postenlauf staunten viele, was es alles zu entdecken gibt. Wusstet ihr, dass wir über 45 verschiedene Gemüsesorten anbauen, weshalb wir eine Fruchtfolge haben, oder dass wir fast 10 verschiedene Fruchtsorten haben, darunter Kiwis und Indianerbananen?

Auch die pädagogischen Angebote wurden zum Teil neu angepasst. Für das EPL (Erlebnis- und Praxisorientiertes Lernen) habe ich sogar eine Projektarbeit im Rahmen meiner Ausbildung zum Arbeitsagogen durchgeführt. Entstanden ist ein neues Konzept mit spannenden Angeboten für die SuS. Neu werden wir Arbeitsagogen diverse Projekte ausschreiben und anbieten. Die Klassen können dann von den verschiedenen Angeboten auswählen und buchen. Mit dem neuen Dokument können wir die Angebote auch bereichsübergreifend besser vereinen. Zum Beispiel ist es jetzt möglich, im Garten das Projekt Tomatensorten zu buchen. Dabei lernen unsere SuS, wie unsere Tomaten gepflanzt und gepflegt werden. Anschliessend kann im Projekt Tomaten verarbeiten die Küche besucht werden und nachfolgend im Projekt Fleckenentfernen in der Wäscherei mitgewirkt werden.

Raphael Märk, Arbeitsagoge/Gärtner



Herausforderungen des Dienstleistungsbereichs im 2022

Im Dienstleistungsbereich (DL) haben wir uns mit diversen Herausforderungen auseinandergesetzt. Im Februar verliess uns Hanspeter Oppliger als Küchenverantwortlicher nach 23 Dienstjahren. Im März hat uns Martin Gafner nach 10-jähriger Tätigkeit im Technischen Dienst verlassen. Hanspeter und Martin waren starke Stützen im Betrieb. Wir verlieren verlässliche, mit dem Betrieb verwurzelte Mitarbeiter, die ihre Arbeit stets mit viel Herzblut ausgeführt haben. Ihnen beiden danken wir ganz herzlich für den grossen Einsatz für unsere Kinder und die Mitarbeitenden. So mussten zu Beginn des Jahres 2022 die beiden austretenden Persönlichkeiten ersetzt werden. Nach je zweimaligen Ausschreibungen konnten wir Lukas Zgiel als Chefkoch und im Technischen Dienst Martin Wyttenbach als Nachfolger gewinnen. Beide sind im Begriff, die Lücken ihrer Vorgänger mit beherztem Einsatz zu schliessen.

Die Kooperative Prozessgestaltung (KPG), detailliert beschrieben im vergangenen Jahresbericht, heisst auch für uns DL Mitarbeitende mehr Arbeit, mehr Vor- und Nacharbeiten, mehr Auseinandersetzung mit unseren Kindern und Jugendlichen. Es heisst aber auch, dass der DL-Bereich noch mehr Verantwortung und Integration im Betrieb erfährt.

Für die Dokumentation unserer KPG-Arbeit nutzen wir die Software Social-Web. Die technische Unterstützung besteht, jedoch führen die Datenschutzvorschriften zu grossem Mehraufwand, weil die Berechtigungen nicht vollständig gesprochen werden können. Dies führt zu Unverständnis.

Die Projektgruppe TGI (Tiergestützte Intervention), zusammengesetzt aus je zwei Mitarbeitenden aus den Bereichen Schule, Wohngruppen und Dienstleistung besuchte verschiedene Institutionen, um Erfahrungen und Eindrücke aus anderen Betrieben in unsere Einrichtung einfließen zu lassen.

Es stellten sich folgende Fragen:

- Tierarten?
- Erscheinungsbild der Schlossallmend?
- Tier- und kinderfreundliches Gehege/Umgebung?
- Integration der Bereiche Schule und Wohngruppen in die täglichen Aufgaben der Schlossallmend?
- Tiergestützte Interventionen?

In diesem Jahr konnten dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden der Schlossallmend und der Schule das Erscheinungsbild der Schlossallmend verbessert und diverse Gehege umgestaltet werden. Weitere Tierarten (Schildkröten, Wollschweine, Dahomey Rinder) haben auf dem Hof nun ein neues Zuhause. Wir stehen mitten in der Umsetzung, ein Anfang ist gemacht, packen wir es an, es gibt noch viel zu tun.

Die Implementierung der Schullektionen Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) in die Tagesprogramme der Dienstleistung erweist sich nach der Versuchsphase als schwierig. Die Vorgaben des Lehrplans 21, Teilpenseneinsätze der Lehrpersonen einplanen und Lektionen im Klassenverband unterrichten, haben

Herausforderungen des Dienstleistungsbereichs im 2022

sich für DL und Schülerinnen und Schüler als sehr herausfordernd erwiesen. Hier müssen wir nach anderen Formen und Möglichkeiten suchen, sonst ist die Integration der WAH-Lektionen in dieser Form zum Scheitern verurteilt. Das Bedürfnis der TGI konnte aus betrieblichen Ressourcen noch nicht behandelt werden. Hier können wir im Moment Teile der tiergestützten Intervention anbieten, das heisst, die tiergestützte Förderung (TGF) oder/und tiergestützte Aktivitäten (TGA).

Das Teilzeitarbeitsmodell ist im SHE in den Bereichen Schule und WG schon seit Jahrzehnten üblich, nun haben auch der Landwirt und der Gärtner das Bedürfnis für eine Teilzeitbeschäftigung. Wir haben eine Lösung gefunden, um den beiden MA entgegenzukommen. Durch die Teilzeitarbeit entsteht mehr Informationsbedarf. Angebote für Schule und Wohngruppen können weniger flexibel gestaltet werden. Weiter wird es schwieriger, gemeinsame Sitzungstermine zu finden, war es doch in der Vergangenheit schon herausfordernd, bereichsübergreifende Termine zu finden. Motivierte Mitarbeitende sind es uns wert, diese Hürden zu meistern.

Wir konnten in der Hauswirtschaft schon seit Jahren die gängigen Hygienestandards nicht mehr einhalten. Durch den baulichen Ausbau der Wohngruppen und die notwendige Erweiterung des pädagogischen Angebots in der Schule ist der Druck auf die Hauswirtschaft noch mehr gestiegen. Worauf uns die Gesamtleitung, Urs Anliker, den Auftrag gab, die notwendigen Stellenprozente auszuweisen. Der Gruppenleiter Hauswirtschaft, Pascal Weber, hat mit einem geeigneten Softwareprogramm hunderte von Daten erfasst, Standards bestimmt und verarbeitet. Der Küchenverantwortliche benötigt auch Unterstützung, da sein Aufgabengebiet mit der KPG und dem WAH-Angebot gestiegen ist. Sein personeller Ressourcenbedarf besteht vor allem in der Vor- und Nacharbeit der Speiseverarbeitung sowie in der Umsetzung des Hygienestandards. Diesen Stellenbedarf haben wir in der Zusammenstellung eingefügt. Die zukünftigen Stellen der Hauswirtschaftsmitarbeitenden werden mit zusätzlichen Kücheneinsätzen vielfältiger und somit attraktiver. Sobald weitere Entscheide gefallen sind (Stichwort Ausbau Schul- und Tagesschulangebot in Biel), müssen auch die Stellenprozente des Techn. Dienstes erhöht werden.

Der Direktionswechsel hat vor allem uns Bereichsleitende immer wieder kurzfristig und oftmals mit wenig zeitlicher Marge bedeutenden Mehraufwand beschert. Dieses Projekt war und ist für viele Mitarbeitende, auch ausserhalb unseres Betriebs, sehr anspruchsvoll. Dabei wurden bei fahrendem Zug zu viele Räder gewechselt, ohne zu wissen, wo die neuen Räder herkommen. Das Jahr 2022 war für den gesamten Betrieb ein sehr nahrhaftes Jahr. 2023 wird hoffentlich mit weniger Radwechseln bestückt sein, ansonsten befürchte ich noch mehr MA-Ausfälle.
«Schaumer mal».

Urs Roth, stv. Bereichsleiter Dienstleistung

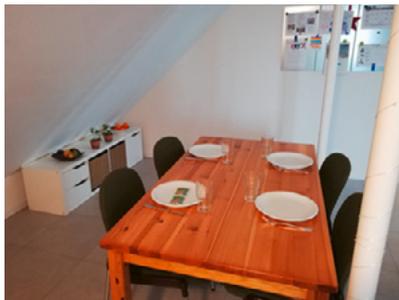
Das Angebot der Tagesgruppe

Seit dem neuen Schuljahr hat die Tagesgruppe ihr Angebot dem Bedarf angepasst. Wir verfügen nun über acht Plätze, was doppelt so viel ist wie vorher. Neu haben wir junge Kinder, welche die neu eröffnete Unterstufenklasse besuchen. Ebenfalls ist es das erste Jahr, in dem die Kinder und Jugendlichen ausschliesslich von extern kommen und nicht wie früher schon eine Zeit im Internat verbracht haben. Dies stellt uns vor neue Herausforderungen wie die grosse Altersspanne der Kinder und die damit verbundenen verschiedenen Bedürfnisse und der unterschiedlich hohe Begleitungs- und Betreuungsbedarf, der sich erst im Verlauf des Aufenthaltes zeigt.

Den individuellen Bedürfnissen entsprechend, bietet die Tagesgruppe den Schülerinnen und Schülern in der unterrichtsfreien Zeit eine sozialpädagogische Begleitung und Betreuung an. Die Tagesgruppe befindet sich in einer kleinen Wohnung am Breitenweg 17 in Erlach und ist von montags bis freitags ab dem Mittagessen bis 17.30 Uhr geöffnet. Ein Mittagstisch, Rückzugsmöglichkeiten zur Erholung, Freizeitaktivitäten, ein Zvieriangebot und eine allfällige Hausaufgabenhilfe gehören zu unseren Tagesstrukturen.

Einblicke in unseren Tagesgruppenalltag

Der gemeinsame Tag startet nach dem Schulunterricht der Kinder und Jugendlichen mit dem Mittagessen. Hierbei essen wir gegenwärtig an zwei Tischen in zwei Räumen, da die verschiedenen Altersgruppen und deren Verhalten unterschiedlich laute und unruhige Dynamiken entstehen lassen können, welche nicht von allen für das Mittagessen gewünscht werden.



In der Mittagspause spielen die Jüngeren, momentan zwischen 6 und 7 Jahre alt, meist Lego oder Playmobil. Dies machen sie manchmal nur unter sich, oder manchmal auch mit einer erwachsenen Person. Ab und zu wird auch ein Gesellschaftsspiel wie das Kakerlakenspiel, Bieberbandenspiel oder gar ein Schach gewünscht. Malen oder basteln mit verschiedenen Utensilien ist mit unserer Anleitung ebenfalls beliebt.

Einige der älteren Jugendlichen möchten vor allem «Siesta» machen und sind während der Handyzeit an ihrem Gerät oder liegen auf den Matratzen zur Entspannung oder zum Schlafen. Andere Jugendliche möchten mit den

Das Angebot der Tagesgruppe

Erwachsenen Gesellschaftsspiele spielen. Sehr beliebt ist Monopoly, Jassen oder Uno Flip. Dabei entstehen mit Jugendlichen teilweise gute Gespräche und in einem 1:1 Spiel können sie manchmal auch tiefere Anliegen von sich erzählen.

Das Nachmittagsprogramm verläuft individuell. Die Älteren besuchen bis auf Mittwoch und Freitag den Nachmittagsunterricht. Die Jüngeren haben nur Dienstag- und Donnerstagnachmittag Schule. Die freien Nachmittage verbringen die jüngeren Kinder meist mit Spielen im Garten, spielen auf der Tagesgruppe oder bei einem Ausflug in der Umgebung.



Somit gestaltet sich ein Nachmittag auf der Tagesgruppe stets unterschiedlich und angepasst an die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Der Tag auf der Tagesgruppe endet für die meisten Kinder und Jugendlichen mit einer Taxifahrt nach Hause. Hierbei wird ein externes Fahrdienstunternehmen für den Transport angeboten. Gegenwärtig lassen sich so mehrere Kinder und Jugendliche auf derselben Fahrt heimfahren bzw. am Morgen zur Schule bringen.

Die Anwesenheitstage unterscheiden sich von Kind zu Kind und richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Dieser reicht von zwei Mal pro Woche das Mittagessen einnehmen bis von Montag bis Freitag jedes Mittagessen und den Nachmittag auf der Tagesgruppe verbringen.

Da einige Kinder und Jugendliche nur wenig anwesend sind und somit kaum Berührungspunkte mit Gruppenkollegen und -kolleginnen haben, benötigt die Entwicklung einer gesunden Gruppendynamik einen längeren Zeitraum. Hinzu kommt, dass gegenwärtig einige Kinder für ihre Alltagsbewältigung auf sehr enge und strukturierte Führung angewiesen sind. Eine Anforderung, welche in der ganzen Gruppe nur bedingt bewältigbar ist. Die unterschiedlichen Bedürfnisse, grosse Altersunterschiede und unterschiedliche Anwesenheiten, prägen

Das Angebot der Tagesgruppe



unseren pädagogischen Alltag, indem in einem relativ kurzen Zeitraum möglichst individuell auf verschiedenste Bedürfnisse, Dynamiken und Konflikte eingegangen und reagiert werden muss.

Wichtiger denn je ist es, den Kindern zu ermöglichen innezuhalten, zu staunen und zu erforschen und die Natur mit allen Sinnen zu entdecken.

Einblicke in besondere Aktivitäten der Tagesgruppe.

Mithilfe im Malatelier

Wir malen unsere ganz persönliche Wunderwelt und staunen über den Regenbogen, der mit seinen Farben über den Bielersee leuchtet.



Das Angebot der Tagesgruppe

Samichlaus am Seemätteli

Und da klingelt plötzlich ein Glöckchen... im roten Gewand kommt der Samichlaus. Wir hatten eine stimmige Zeit mit den Kindern beim Feuer mit Punsch.



Mithilfe beim Kerzenziehen

Wir gestalten mit Geduld und Fantasie originelle Kerzen.



Das Angebot der Tagesgruppe

Stärnenmärit auf dem Schlossareal Erlach

Winterwonderland mit hunderten Lichtlein beleuchtete die Altstadt sowie die Herzen von gross und klein. Zusammen geniessen wir Leckereien und Zeit und verkaufen das mit den Jugendlichen hergestellte Popcorn.

Das Tagesgruppenteam:

A. Wollensack, J. Germs, L. Imfeld, N. Messerli



Sommerlager Wohngruppe Halde

Anreise Montag

Am Montagmorgen ging es um ca. 10 Uhr ab ins Lager. Nach einem Halt fürs Picknicken konnten die Kinder und Jugendlichen noch auf ein kleines Karussell gehen, dass neben dem Picknickplatz stand. Während der kurvigen und steilen Auffahrt nach Isenthal, durften wir eine wunderbare Aussicht auf den Urnersee genießen. Nach unserer Ankunft haben wir uns eingerichtet, sind eingekauft gegangen und haben zum Abendessen selbstgemachte Chicken Nuggets und Pommes gegessen... mmmm...lecker...☺



Dienstag

Heute Morgen konnten wir ausschlagen. Wir suchten an einem Bach unterhalb des Hauses noch nach vielen glitzernden Steinen. Danach machten wir einen Badetag und profitierten von der Sonne am Urnersee. Zum Abendessen gab es kantonesischen Reis mit Resten von Gestern.



Mittwoch

Nach einer Schnitzeljagd namens «Wer findet Walterli» durch Altdorf und dem Badespass am schönen Urnersee kreierten wir alle zusammen lustige Geschichten aus Symbolwürfeln. Nach dem Abendessen haben wir Spiele ums Haus gespielt. Dabei waren das «Sardinienspiel», das «Mörderle» oder «Versteckis». Eine weitere tolle Unterhaltung an diesem Abend war das Geografiespiel.



Donnerstag

Nach dem spannenden Museumsbesuch im Kristallmuseum liefen wir wieder Richtung Parkplatz, da wir eigentlich baden gehen wollten. Beim Gehen fiel uns dann eine sehr steile Luftseilbahn auf, mit der wir ganz



Sommerlager Wohngruppe Halde

spontan auf einen Berg namens Gitschenberg gefahren sind. Wir brauchten etwas Mut, uns zu überwinden, haben es dann jedoch alle genießen können. Oben angekommen tranken wir etwas und haben die Aussicht auf den Urnersee und die umliegenden Dörfer bestaunt. Wir liessen den Abend am See und mit einem feinen Abendessen ausklingen.

Rückreise Freitag

Und schon ist wieder Freitag, unser letzter Morgen hier. Nach dem Frühstück und dem Hausputz sind wir gemütlich Richtung Erlach losgefahren. In Biel machten wir einen Halt und gingen als Abschluss gemeinsam ins McDonald's essen, um so ein tolles Lager ausklingen zu lassen. Da wir alle ein wenig Müde von der vergangenen Woche waren, freuten wir uns auf ein ruhiges Wochenende zu Hause.

Julie Evrard, Ausbildungspraktikantin Wohngruppe Halde



Sommerlager Wohngruppe Laube

Unser Sommerlager als Abschluss des Schuljahres 2022 führte die WG Laube ins Tessin, dieses Jahr in das wunderschöne, einsam gelegene Bergdörflein Cragno, auf 900 Metern über Meer, oberhalb von Mendrisio. Dort fand unser Organisationsteam ein Pfadi-Haus, was reichlich Platz und eine super Ausstattung für uns bot. Nach einer ca. sechsständigen Anfahrt am Samstag verbrachten wir den Nachmittag und Abend damit anzukommen, uns einzurichten, das Haus und die nähere Umgebung zu erkunden.



Die Tage im Lager waren geprägt von einem sehr abwechslungsreichen Programm, in dem wir mit den Kindern die Umgebung erkundeten und Sachen unternahmen, die ihnen Spass machten. Da es die ganze Woche über sehr heiss war, wurde viel Badeprogramm eingebaut. So badeten wir im Lago Maggiore, in der Verzasca sowie in einem Spa/Splash in Tamaro.

Ausserdem besuchten wir einen Seilpark, in dem unsere Jugendlichen wirklich ihre Grenzen austesten und erweitern konnten: das Klettern in der Höhe war eine Herausforderung, die nicht immer leicht war, jedoch von allen, die sich darauf eingelassen hatten, bravourös gemeistert wurde. Ein Ausflug nach Como bescherte unseren Jugendlichen eine Shoppingtour sowie feine Pizza. Auf der Staumauer des Verzascatals konnten wir Bungee-Jumper bei ihren Sprüngen beobachten. Und am letzten Tag vor der Abreise meisterten wir gemeinsam die Besteigung des nahe gelegenen Monte Generoso und genossen eine herrliche Aussicht auf drei verschiedene Seen und viele Gipfel der südlichen Alpen.



Sommerlager Wohngruppe Laube

Bekocht hat uns während der ganzen Woche unser Jahrespraktikant M. Nünlist, wobei ihm immer wieder einzelne Jugendliche zur Hand gegangen sind. Wir haben wunderbar gegessen, so dass auch für das leibliche Wohl perfekt gesorgt war.

Allabendlich genossen wir mit den Kindern verschiedene Brett- oder andere Gesellschaftsspiele, bei denen wir viel lachten und einander noch einmal ganz anders kennenlernen durften.

Das Lager bildete zugleich den Abschluss von 3 Mitarbeitenden unseres Teams: M. Nünlist als Jahrespraktikant, B. Böhlen und M. Hirschi, die sich nach anderthalb und zweieinhalb Jahren entschieden haben, beruflich andere Wege einzuschlagen, verbrachten mit dem Sommerlager ihre letzten Arbeitstage mit uns. Der Abschied fiel allen schwer, und war dennoch durch die Leichtigkeit und super Stimmung dieses Sommerlagers würdevoll und nicht besser zu gestalten.

Ins Lager mit sind nur 3 Jugendliche gekommen: da R. austrat, war ihre Teilnahme nicht obligatorisch, sie schlug sie aus. S. konnte aufgrund der infrastrukturellen Voraussetzungen nicht dabei sein. So waren es I., J. und A., welche dafür ein harmonisches und von viel Lachen und tollen Gesprächen geprägtes Lager genießen durften.

Ina Krämer, Gruppenleiterin Wohngruppe Laube



Betriebsrechnung

Betriebsertrag	2021		2022	
Kostgelder und Taxen		112'646.00		44'380.50
Betriebsbeiträge		3'397.35		2'719.96
Defizitdeckung von anderen Kantonen		310'783.00		310'258.50
Verkäufe		14'346.55		17'519.95
Liegenschaftserträge		21'172.00		35'315.00
Rückerstattungen Dritter		11'341.90		5'677.69
Vergütungen Personal- verpfleg.		7'182.00		7'753.00
Benützungsgebühren, DL		0.00		0.00
Gebühren		475.00		650.00
Rückerstattungen des Bundes		1'136.00		3'325.00
Vereinnahmungen		9.20		0.00
Kantonsinterne Verrechnungen		319'247.50		72'551.90
Interne Verrechnung, lasten- ausgleichsberechtigt				2'474'472.00
Betriebsaufwand				
Personalkosten inkl. Sozial- zulagen	4'531'645.51		5'159'300.50	
Aus- und Weiterbildung Personal	18'130.25		33'362.20	
Verschiedene Personal- kosten	12'029.35		18'856.75	
Personalwerbung	1'238.50		4'105.55	
Verpflegungskosten	87'769.80		105'430.65	
Verbrauchsmaterial	65'630.98		74'415.52	
Energiekosten	64'601.43		69'125.35	
Lehrmittel, Zeitschriften, Druckkosten, Büromaterial	33'460.07		43'070.98	
Anschaff. Maschinen, Geräte, Mobiliar (inkl. ICT)	133'780.20		173'663.61	
Unterhalt Gebäude	51'097.10		54'375.28	
Unterhalt Maschinen usw.	13'098.80		17'140.00	
Mieten, Pachtzins	505'251.85		498'692.75	
Ausflüge, Lager, Reiseentschädigung	21'165.10		29'447.85	
DL Dritter, Versicherung usw.	73'859.75		111'963.43	
Telefongebühren	1'755.50		3'017.85	
Mitgliederbeiträge	5'423.25		5'801.40	
Abschreibungen	55'565.71		55'078.07	
Kantonsinterne Verrechnungen	116'047.59		131'635.34	
	5'791'550.74	801'736.50	6'588'483.08	2'974'623.50
Aufwandüberschuss		4'989'814.24		3'613'859.58
	5'791'550.74	5'791'550.74	6'588'483.08	6'588'483.08

Regula Albani, Sachbearbeiterin FRW
Urs Anliker, Gesamtleiter

Chronik

- 09.01. Rückkehr aus den Weihnachtsferien
- 13.01. Nachbarschaftstreffen abgesagt wegen Covid
- 26.01. Teamtag Schule
- 06.–11.02. Winterlager Klasse Insel und Chasseral, Grächen
- 07.–11.02. Winterlager Klasse See und Hoggeberg, Elsigenalp
- 14.–20.02. Sportferien. Betreute Woche organisiert durch WG Räbe
- 17.+18.03. Retraite Leitungsteam
- 24.03. Frühlingsanlass (intern)
- 08.04. Abreise in die Frühlingsferien
- 11.–14.04. Betreute Woche organisiert durch WG Altstadt
- 24.04. Rückkehr aus den Frühlingsferien
- 29.04. Heimsitzung (Personalfortbildung) zur Kooperativen Prozessgestaltung KPG
- 07.06. Personalausflug Verenaschlucht und Schloss Waldegg, Solothurn
- 06.–10.06 Schnupperwoche Oberstufenklassen
- 02.07. Sommerfest
- 04.–07.07. Projekttag Schule, Schuljahresabschluss
- 08.07. Gruppentag, Austrittsgespräche
- 11.–15.07. Sommerlager WG Laube, Cragno TI
- 11.–15.07. Sommerlager WG Altstadt, Ruoms Ardèche F
- 18.–22.07. Betreute Woche organisiert durch WG Halde
- 08.–12.08. Sommerlager WG Halde Isenthal UR
- 08.–12.08. Sommerlager WG Räbe, Rüscheegg BE
- 08.–12.08. Arbeitsagogikwoche WG Laube
- 14.08. Treffen Ehemaligenverein
- 14.08. Rückkehr aus den Sommerferien
- 15.08. Beginn des neuen Schuljahres
- 18.08. Nachbarschaftstreffen
- 31.08. Fussball-Turnier auf dem Seemätteli
- 05.09. Retraite Leitungsteam
- 15.09. Herbstfest auf der Schlossallmend
- 23.09. Abreise in die Herbstferien
- 26.–30.09. Arbeitsagogikwoche WG Altstadt
- 03.–07.10. Betreute Woche organisiert durch WG Laube
- 10.–15.10. Arbeitsagogikwoche WG Halde
- 16.10. Rückkehr aus den Herbstferien
- 21.10. Heimsitzung (Personalfortbildung) zum Thema Neuro-Deeskalation unter der Leitung von Peter Kraus (Regensburg)
- 26.10. Fortbildungstag des Bereichs Dienstleistungen in Lyss
- 11.11. Erlacher Erzählnacht im Schloss
- 02./03.12. Weihnachtsmarkt im Schlosshof
- 22.12. Weihnachtsfeier in der Turnhalle und auf den WG
- 23.12. Abreise in die Weihnachtsferien

Leitungsteam

Urs Anliker, Gesamtleiter
Alfred Sieger, Stv. Gesamtleiter
David Werner, Mitglied
Gabriela Pasinetti, Mitglied
Johann Krempels, Mitglied
Urs Roth, Stv. Mitglied

Bereich Wohngruppen

Wohngruppe Altstadt	Alfred Sieger, Bereichsleiter Olivier Sorg, Gruppenleiter Silvia Gehri, Sozialpädagogin Nicole Lörtscher, Miterzieherin Mara Zbinden, Soz. päd. in Ausbildung (SpiA) Leonid Ameti, Ausbildungspraktikant
Wohngruppe Halde	Jürgen Oberli, Gruppenleiter Salome Ming, Sozialpädagogin Jürg Meier, Sozialpädagoge Diana Ihrke, Miterzieherin Julie Evrard, Ausbildungspraktikantin
Wohngruppe Laube	Ina Krämer, Gruppenleiterin Rahel Steiner-Ung, Sozialpädagogin Rigzin Tethong, Sozialpädagoge Franca Schaller, Sozialpädagogin Barnabas Wagenmann, Ausbildungspraktikant
Wohngruppe Räbe	Nicolai Zawadynski, Gruppenleiter Noëlle Najdl, Sozialpädagogin Ruedi Arnold, Sozialpädagoge Jessica Meier, Soz. päd. in Ausbildung (SpiA) Tabea Schenk, Ausbildungspraktikantin
Tagesgruppe	Annette Wollensack, Gruppenleiterin Jantje Germs, Miterzieherin Barbara Lanz, Miterzieherin Nicola Messerli, Sozialpädagoge (Aushilfe), Lukas Imfeld, Sozialpädagoge

Bereich Schule

Klasse See	Johann Krempels, Bereichsleiter Dominic Ruetsch, Klassenlehrer Sandrine Andenmatten, Praktikantin
Klasse Hoggeberg	Sebastian Wacker, Klassenlehrer Neal Schaap, Klassenlehrer Stv. Marc Nünlist, Teilpensum Claudia Thommen, Assistenz
Klasse Insel	Isabelle Mosimann, Klassenlehrerin Vincent Länzlinger, Praktikant
Klasse Chasseral	Susanne Aeberhard, Klassenlehrerin Olivia Hecke, Praktikantin
Klasse Jolimont	Anna Schmitz, Klassenlehrerin Nino Brönnimann, Praktikant
Teilpensum div. Fächer	Julia Isch Irène Harnischberg Maria Gössi Joana Frei (Stv.)
Logopädie	Grit Mittag, Logopädin
Maltherapie	Christina Michel, Therapeutin
Musiktherapie	Rahel Noti, Therapeutin

Bereich Verwaltung

	David Werner, Bereichsleiter
Rechnungswesen	Regula Albani
Sachbearbeitung	Christina Michel

Bereich Dienstleistung

	Gabriela Pasinetti, Bereichsleiterin
Technischer Dienst	Urs Roth, Stv. Bereichsleiter + SIBE Martin Wyttenbach Jonathan Amstutz, Lernender FaBu EFZ
Hauswirtschaft	Pascal Weber, Leiter Sandra Scheidegger Maria Vieira Guerreiro
Verpflegung	Lukas Zgiet, Leiter Roxane Soro, Lernende Köchin EFZ
Schlossallmend	Hans Möri, Arbeitsagoge, Leiter Raphael Märk, Arbeitsagoge, Gärtner Thomas Bischof, Arbeitsagoge, Landwirt

Systemberatung

Nadja Furer, Schwerpunkt Kinder- und
Jugendpsychologie
Jolanda Fuhrer, Schwerpunkt
Elternberatung

Fachstelle Nahе und Distanz
(in Kooperation mit dem ZSHKK)

Nadja Furer und Olivier Sorg (SHE)
Doris Kellerhals und Rolf Hafliker (ZSHKK)

Dienstjubiläen beim Kanton feierten im Jahre 2022

10 Dienstjahre	Jolanda Fuhrer Beyeler
25 Dienstjahre	Alfred Sieger
30 Dienstjahre	Nicole Lörtscher
30 Dienstjahre	Hans Möri
30 Dienstjahre	Silvia Gehri
35 Dienstjahre	Urs Anliker

Ausgetretene Mitarbeitende

Pensionierung	Jürg Zürcher
Verwaltung	Stephanie Kocher
Dienstleistende	Hanspeter Oppliger, Martin Gafner
Schule	Eliane Gartenmann, Nadja Schürmann, Beat Schuler
Schule Praktikum	Lorenza Wenger, Ricarda Wenger, Patrik Schmocker, Igor Kurek, Yannick Messerli
Wohngruppen	Annika Aellig, Bettina Böhlen, Mario Hirschi
Wohngruppen Praktikum	Victor Pavan, Marc Nünlist, Miriam Scheuermeier, Lilian Wong

Zuwendungen Freizeitfonds

Aellen Elisabeth	Nidau
Anliker Hans + Marianne	Worb
Batt Peter + Veronika	Muri
Baumgartner Marianne	Bern
Blumenthal Fabienne	Glis
Boss-Praus S.	Hubersdorf
Brauen Adolf	Flamatt
Bruckdorfer Dean und Eveline	Erlach
Bürgi Hans Ruedi	Lyss
Cron Michel	Ins
Dürst Marthe und Roland	Ried bei Kerzers
Ehemaligenverein Schulheim	Erlach
Erben Gerber Wirz Ursula, Gontenschwil	Bremgarten
Etter Treiten GmbH	Treiten
Feit Barbara Kveta	Oberengstringen
Flückiger Walter	Hettiswil
Forster Trudi	Erlach
Frei Remigius, Hensch Anne Claude	Zürich
Frey Max und Heidi	Wangen bei Olten
Friedli Fritz + Gabriella	Erlach
Gaudy Francois	Erlach
Gerber Anliker Hans + Maja	Dättwil
Gerber Jörg	Büren an der Aare
Gesellschaft zu Ober-Gerwern	Bern
Grimm Heiztechnik	Lüscherz
Grimm Samuel	Erlach
Hoftheater	Erlach
Hürlimann Beatrice	Zürich
Jager Silvia	Utzigen
Jenzer Simon + Susanna	Ostermundigen
Keller Martin	Mörigen
Kinder- und Jugendpraxis Arche	Aarberg
Kirchgemeinde Erlach Tschugg	Erlach
Loosli Walther	Grosshöchstetten
Marending Beat Eugen	Dänikon
Martinelli Aldo	Interlaken
Messerli Verena	Nidau
Messner Architekturbüro	Vinelz
Mühlemann Peter	Birsfelden
Müller Paul + Regina	Meikirch
Mutti Theo + Ursula	Vinelz
Nold Ursula + Vincens	Liebefeld
Nussbaumer Blanka	Hochdorf
Nussbaumer Ruth	Bern

Zuwendungen Freizeitfonds

Pauli Alfred	Bern
Pfander Andreas	Urtenen-Schönbühl
Pfister Katharina	Müntschemier
Pieren Alfred + Nelly	Hettlingen
Ritter Gerda	Thun
Rytz Gerhard	Bern
Rytz-Luder Annamaria	Langenthal
Schwab Hanspeter + Erika	Worben
Simmen René	Hintereggen
Steiger Pascal	Sissach
Steiner Markus	Fraubrunnen
Steinmann Thomas	Bern
Stich Christina	Biel
Walder Lauper Christine	Goldiwil
Weber Theres	Port
Weiss Mariangela	Bremgarten
Welte Rita	Bern
Wirz Christoph + Margrit	La Neuveville
Zehnder Michael	Erlach
Zuber Johannes	Steffisburg

Rück- und Ausblick des Ehemaligenvereins

Vereinsleben

Gerne erinnere ich mich an unsere Vorstandssitzung vom 18. Juni 2022 zurück, als wir bei Sonnenschein im Schlossgarten unsere Vorstandssitzung durchführten und uns auch der Organisation und Vorbereitung des Seemätteli-Treffens 2022 widmeten. Dabei half uns zum Einstieg ein dampfendes Kaffee, «knusprige Gipfeli» und die wundervolle Aussicht in die Weite auf den Bielersee, in Richtung Jolimont, Schaltenrain-Wald, Jura/Chasseral und die uns bestens bekannte nähere Umgebung des Städtchens Erlach oder der Blick auf die Schlossallmänd und dem Seemätteli am Bielersee.

Rückblickend kamen uns viele Situationen und Geschichten der vergangenen zwei Vereinsjahre und vor allem die herrschenden Herausforderungen mit der Virusgeschichte in den Sinn. Je nach Lebens- und Berufssituation war es während der Corona-Krise prägend und herausfordernd gewesen mit den vorhandenen Tatsachen und Vorschriften umzugehen. Von unserem Vereinsleben her, waren wir nur punktuell damit konfrontiert gewesen, z.B. dass unsere Hauptversammlung 2021 in den Sommer verschoben werden musste und kombiniert mit dem ‚Freien Seemätteli-Treffen‘ stattfand. Oder dass wir nach unserer Vorstandssitzung das Abschlussessen mit Maske ins Restaurant eintreten mussten.

Seemätteli-Ehemaligentreffen

Am 14. August 2022 fand unser Seemätteli-Ehemaligentreffen statt. Zum Ankommen und Apéro trafen wir uns im Schlossgarten, was von allen Gästen sehr geschätzt und gewürdigt wurde. Wie oben beschrieben hatten wir vom Vorstand her die prächtige Aussicht und die Ausstrahlung dieses Ortes inklusive



Rück- und Ausblick des Ehemaligenvereins

der romantischen Umgebung explizit als Apéro-Ort auserkoren. Für einmal verzichteten wir auf einen gemeinsamen, vorgängigen Spaziergang.

Auf die Mittagessenszeit dislozierten wir dann an den Bielersee, auf unser geschätztes und beliebtes Seemäteli. Mit dem Blockhaus zusammen gehört dieses schöne Gelände, dieses einmalige Erholungsareal und die paradiesische Umgebung mitten im Naturschutzgebiet ganz klar zu unserem Ehemaligen-Treffen-Höhepunkt. Die fleissigen Vorbereiter und Bewirtschafter Hans und Heinz bedienten und umsorgten uns engagiert und professionell. Herzlichen Dank gebührt vor allem unserem langjährigen Fleischsponsor und Grillmeister Rico. Besten Dank auch José, der für die Abwesenden Vorstandsmitglieder Christiane und Peter eingesprungen war und seine Mithilfe bei meiner Anfrage sofort angeboten hatte.



Neben dem perfekt ausgewählten und saftig gebratenen Fleischsortiment oder zu den vegetarischen Leckerbissen, kam das feine und vielfältige Salatbuffet vom Seeländer-Bäuerinnen-Partyservice. Das gemütliche Zusammensein bei Kaffee und Kuchen nach dem feinen Essen, war sichtlich verantwortlich, dass wir länger am Tisch verweilten. Herzlichen Dank an alle Kuchen-BäckerInnen und SponsorenInnen von Süßigkeiten, die ebenso mitgeholfen haben, den Nachmittag zu gestalten und kulinarisch zu verschönern. Im Rahmen des gemütlichen Zusammensitzens wurden alte oder aktuelle Geschichten erzählt oder unvergessliche Erlebnisse aufgefrischt. Eine berührende und schöne Überraschung war der Besuch von Fritz, der spontan von seiner Tochter Susanna zum Kaffee und Plaudern erschien und gerne noch einige Anekdoten aus früheren Zeiten erzählte.

Todesfälle Ehemaligenverein

Wir gedenken folgenden Ehemaligen und Vereinsmitgliedern die in den Jahren 2021 und 2022 verstorben sind: 1. André Robert Bardet, 27. Juli 1943 bis 24. Dezember 2021. 2. Ruth Spichiger von Gunten, 16. März 1936 bis 12. Juni 2022. 3. Richard Winzenried, 13. November 1943 bis 24. Juli 2022.

Rück- und Ausblick des Ehemaligenvereins

Regelung bezüglich der Benützung des Seemätteli des Schulheim Schloss

In früheren Jahren galt die Regelung, dass Ehemalige, ob ehemalige Kinder oder ehemalige MitarbeiterInnen, nach ihrem Aufenthalt und Austritt im Schulheim Schloss, freien Zugang zum Seemätteli hatten und nach Belieben an den See kommen konnten.

Seit zwei Jahren gilt eine neue Regelung: Ehemalige müssen Mitglied des Ehemaligenvereins sein, bevor sie sich bei Hans Möri für einen Aufenthalt auf dem Seemätteli anmelden können.

Webseite Schulheim Schloss und Ehemaligenverein

Wir möchten versuchen, euch allen noch mehr Informationen auf der Website des Schulheim Schloss zur Verfügung zu stellen. Aktuell sind die Gründungsgeschichte des Ehemaligen-Vereins, das Anmeldeformular für den Ehemaligenverein, Jahresberichte des SHE mit Beiträgen vom Ehemaligenverein und die Chronik des Ehemaligenvereins auf der Webseite einzusehen.

Hier noch die Web-Adresse: www.she.diji.be.ch

Falls ihr auch im Facebook ab und zu unterwegs seid, gibt es die öffentliche Gruppe «Schulheim Schloss Erlach», wo die Termine über unsere Vereinsnäisse vermerkt sind und einige Fotos präsentiert werden. In dieser öffentlichen Gruppe können die TeilnehmerInnen auch Beiträge verfassen und posten.

Die Vereinsnäisse im 2023 sind:

1. Hauptversammlung, Samstag, 25. März 2023, 11.00 Uhr, im Speisesaal des Schulheims Schloss. Anschliessend gibt es ein einfaches Mittagessen, ca. 12.10 Uhr. Anmeldung mit Talon an Kassier. Der Anmeldetalon befindet sich im jährlichen Brief, der ca. Februar an alle Mitglieder verschickt wird.

2. Freies Seemättelitreffen von Sonntag, 13. August 2023, ab 12.00 Uhr, auf dem Schloss-Seemätteli beim Blockhaus. Glut zum Bräteln ist vorhanden. Beim «Freien Seemätteli-Treffen» nimmt jedes Vereinsmitglied sein Essen mit. Getränke sind vorhanden und können zum Selbstkostenpreis erstanden werden.

Michel Cron

Allgemeine Informationen

Adresse	Schulheim Schloss Erlach Altstadt 28, 3235 Erlach
Telefon	031 638 00 00
Email	info.she@be.ch
Internet	www.she.dij.be.ch
Gesamtleitung	Urs Anliker
Kantonale Behörde	Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion Regierungsrat Pierre Alain Schnegg
Heimkommission	Heinz Lüthi, Bern, Präsident Fritz Friedli, Erlach, Vizepräsident Patrik Sager, Biel (bis März 2022) Werner Salzmann, Mülchi Ursula Schwab, Walperswil Hans Möri, Vertreter MA (Beisitz) Urs Anliker + Alfred Sieger, Gesamtleitung (Beisitz) Stephanie Kocher, Sekretariat
Auftrag	Sozial- und heilpädagogische Betreuung und Schulung von normalbegabten Kindern und Ju- gendlichen in schwierigen Lebenslagen
Internat	28 Plätze
Tagesgruppe	8 Plätze
Koedukation	Plätze für Mädchen und Knaben
Aufnahmekriterien	<ul style="list-style-type: none">- gesicherte Rechtsgrundlage und Kostengutsprache durch den Zuweiser- vorhergehende psychologische Abklärung- Indikation auf Heimaufenthalt- Zuweisung zum besonderen Volksschulangebot- Alter: Volksschulalter Zyklen 1 bis 3, 10. Schuljahr
Besondere Dienste heimintern:	<ul style="list-style-type: none">- Psychologische Beratung- Systemberatung- Multifamilienarbeit- Legasthenietherapie- Logopädietherapie- Musiktherapie- Maltherapie und Malatelier- Freizeitreiten- Fussballtraining

Allgemeine Informationen

- heimextern:
- Kantonale Erziehungsberatung
 - Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
 - Berufsberatungen in Biel und Bern sowie IV
 - Weitere Therapien nach Indikation (Ergotherapie, Psychotherapie, Reittherapie u.a.)

Schulungsmöglichkeiten

- heimintern:
- Primar-/Realschule nach Lehrplan 21
 - Besondere Schulung für lernbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche
 - Stütz- und Förderunterricht (einzeln oder in Kleingruppen)
 - Schulexternat (Tagessonderschule)

- heimextern:
- Primar- und Real-/Sekundarschule am Ort

Arbeitsagogische Erfahrungsmöglichkeiten

Begleitete Arbeits- und Erlebnismöglichkeiten in Küche, Landwirtschaft, Gärtnerei, Technischer Dienst, Hauswirtschaft und Verwaltung im Rahmen des pädagogischen Auftrages.

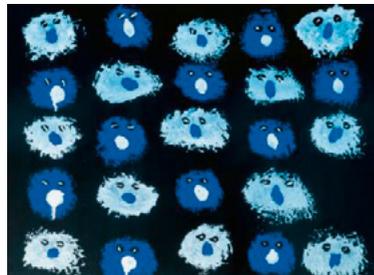


Ziermais aus unserem Garten

Kunstkartenverkauf

Die beliebten Kunstkarten wurden aus vielen Kunstwerken aus unserem heilpädagogischen Malatelier ausgewählt und in bester Qualität gedruckt. Die Karten können per E-Mail info.she@be.ch oder per Telefon 031 638 00 00, unter Angabe einer Lieferadresse, bestellt werden. Sie erhalten die Karten mit einer Rechnung per Post zugestellt.

Der Erlös aus dem Kartenverkauf kommt ausschliesslich dem Malatelier und den Kindern und Jugendlichen im Schulheim zugute.



Die abgebildeten Karten sind Beispielkarten, auf unserer Webseite (www.be.ch/she) sind alle Karten abgebildet.

Freizeitfonds

Wenn Sie uns mit beiliegendem Einzahlungsschein eine Spende zukommen lassen, so geht diese auf den Freizeitfonds und kommt ausschliesslich den Kindern und Jugendlichen zugute. Wir finanzieren damit Geburtstagsgeschenke, Musikstunden, Wettbewerbspreise oder wir ermöglichen Winter- und Sommerlager, Projektwochen, das Fussballturnier und das Malatelier.

An dieser Stelle danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern sehr herzlich, die auf diesem Weg den Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung, eine besondere Förderung und grosse Freude bereiten.

Antwortkarte

- Bitte nehmen Sie untenstehende Anschrift neu in Ihre Adressdatei auf.
- Ich bin umgezogen. Bitte korrigieren Sie meine Anschrift.
- Bitte streichen Sie meine Anschrift aus Ihrer Adressdatei.

Neue Adresse:

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden: Schulheim Schloss Erlach, Altstadt 28, 3235 Erlach oder per **Email**: info.she@be.ch

Sommerfest: 1. Juli 2023 (Einladung folgt)